Gesellschaft Päpstlichen Rechts

INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHEPRIESTER

Der Brief des Generalvikars

Dezember 2016

Der Erlöser der Welt ist uns geboren!

Liebe Freunde des Instituts Christus König,

der, dem die ganze Welt gehört, der König alles Sichtbaren und Unsichtbaren, der, dem jedes Geschöpf unausweichlich am letzten Tag Rechenschaft ablegen muss, dieser Herrscher aller Herrscher kommt zu uns als kleines Kind.

Weihnachten ist nicht nur das Fest, um sich an den leuchtenden Augen und der unschuldigen Freude der kleinen Kinder zu erfreuen oder sich selbst für ein paar Augenblicke in die Sorglosigkeit und Geborgenheit der Kindheit zurückzuversetzen, Weihnachten ist ein ganz gewaltiges, welterschütterndes Ereignis. Es ist der Wendepunkt für die ganze Menschheit – historisch vor über 2000 Jahren, aber sich ständig erneuernd in jedem empfänglichen Menschenherzen.

Durch Weihnachten gibt es keine Hoffnungslosigkeit mehr, denn uns ist der allmächtige Erlöser geboren, der Herrscher der Herrlichkeit, dem aber keine Situation zu klein oder zu groß, zu wichtig oder zu unwichtig ist, weder im Weltgeschehen noch im persönlichen Leben. Vertiefen wir deswegen unseren Glauben und unser bedingungsloses Vertrauen an diesen Gott, der uns in seiner Geburt beweist, wie gut er es mit uns meint.

Um dem Erlöser der Welt zu dienen, treten immer mehr junge Männer unserer Gemeinschaft bei. Sie wollen Priester des Friedensfürsten werden, um seine Gnade zu den Menschen zu bringen.

Von Herzen danke ich Ihnen für die Treue, die Sie uns auch in diesem Jahr wieder erwiesen haben. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen kleinen Auszug der Neuigkeiten von dem weltweiten Wirken unseres Instituts. Bitte hören Sie nicht auf, unsere Mission hier und auch weltweit auch in Zukunft zu unterstützen, geistlich und materiell, so wie es Ihnen möglich ist, damit wir das einzige Licht, das einem menschlichen Leben Sinn und Hoffnung geben kann, weiter in unsere Zeit hineintragen können.

In der Liturgie der heiligen Weihnachtszeit
dankbar Ihrer gedenkend

Ihr

Msgr. Prof. DDr. R. Michael Schmitz
Generalvikar im Institut Christus König

Die Neueintritte im Seminar

Auch im neuen Studienjahr dürfen wir uns über 15 neue Anwärter für das Priestertum freuen.
Bitte beten Sie um einen guten Start für den neuen Jahrgang und weitere Berufungen aus den Ländern deutscher Sprache.

Renovierung des Seminargebäudes für die Neueintritte

Nun muss auch noch das Gebäude renoviert werden, im dem traditionellerweise der erste Jahrgang mit seinem Präfekten untergebracht werden. Durch den schlechten Zustand des Daches dringt zunehmend mehr Feuchtigkeit ein, was für die Bewohner auf Dauer zu einem gesundheitlichen Problem werden muss.

Bitte helfen Sie uns!

Dank Ihrer Hilfe konnte in den vergangenen zwei Jahren das Haupthaus, die Villa Martelli (links), saniert werden. Bitte helfen Sie uns, damit unser Seminar bald aufhört, eine Baustelle zu sein und unsere Seminaristen in Ruhe studieren können.

Ein guter Teil unserer Kanoniker beim jährlichen Generalkapitel.

Generalkapitel unserer Kanoniker in Gricigliano

Prozession der Kanoniker zu Ehren des Heiligsten Herzen Jesu.

Erneuerung der Weihe des Instituts an das Heiligste Herz Jesu.

Unsere Priester während der gemeinsamen Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten.

Einige unserer neuen Apostolate stellen sich vor

Detroit: Gerne folgten wir der Einladung S. Ex. Msgr. Allen Vigneron, Erzbischof von Detroit, in Detroit selbst ein neues Apostolat zu beginnen. Dazu wurde uns das „St. Joseph Oratory“ zur Verfügung gestellt. Zur offiziellen Eröffnung wurde hier am 16. Oktober ein levitiertes Hochamt gefeiert. Der Liturgie folgte ein herzliches Willkommensfest.

Neapel: Crescenzio Kardinal Sepe, der Erzbischof von Neapel hat das Institut in seine Erzdiözese gerufen und ihm die Messe in der außerordentlichen Form anvertraut. Diese wird von uns jetzt an jedem Sonntag in der Kirche der Erzbruderschaft „Santa Maria del Soccorso“ gelesen. Gleichzeitig ernannte der Kardinal unseren Kanonikus Valadier zum Beichtvater an der Kathedrale Neapels. Am Fest des hl. Januarius, des Stadtpatrons, dessen Blut sich auch in diesem Jahr wieder verflüssigte, begann unsere Arbeit zu den Füßen des Vesuvs.

Mauritius:
Zwei unserer Kanoniker nach der ersten Sonntagmesse in unserem neuen Apostolat in Rose Hill mit S. Ex. Msgr. Maurice Piat, Erzbischof von Port-Louis auf Mauritius. Der Erzbischof, der dann am 20. November dieses Jahres von Papst Franziskus zum Kardinal kreiert wurde, war extra zu diesem Anlass gekommen.

Wie durch ein Wunder hat das Christkönigskind den Brand, wenn auch beschädigt, überstanden.

Zum Jahrestag im Oktober 2016

Zum Rosenkranzfest feierte Msgr. Schmitz ein levitiertes Hochamt vor der abgebrannten Kirche. Die Feuerwehrleute, die das Jesuskind vor einem Jahr in heroischem Einsatz retteten, trugen dieses in feierlicher Prozession zum Zelebrationsort. Dank der Großzügigkeit von Wohltätern konnte die Statue in den vergangenen Monaten restauriert werden: „Je mehr ihr mich ehrt, desto mehr werde ich euch segnen!“, so versprach das Prager Jesuskind einst dem Karmelitenpater Cyrill. Dieses Wort gilt zeitlos!

Bald nach dem Brand im vergangenen Jahr entschlossen sich unsere Kanoniker gemeinsam mit den Gläubigen von Chicago zu einem Wiederaufbau der Kirche. Niemand wollte in eine andere Kirche in einem anderen Stadtteil ziehen. So glauben wir, dass Gott aus einem Schaden, den er zugelassen hat, etwas viel Größeres und Schöneres entstehen lassen kann, nicht nur in materieller, sondern v. a. in geistlicher Hinsicht. Die Arbeit an der Baustelle hat bereits begonnen!

Das Jesuskind erstrahlt nach der Restaurierung in neuem Glanz.

Unser Kalender für die außerordentliche Form des römischen Ritus

100 Jahre Fatima

Kalender 2017

Auch für das kommende Jahr können Sie den Kalender des Instituts in unserer deutschen Institutsverwaltung bestellen:

Tel. 0 67 62 / 96 39 750 oder

email@institut-christus-koenig.de

Zur Deckung der Unkosten, die durch Herstellung und Versand entstehen, bitten wir um eine Spende.

Zur Vorbereitung der kirchlichen Feste

aus einer Predigt des hl. Franz von Sales zur Weihnachtsvigil 1613

„Die heilige Kirche ist gewohnt, uns am Vortag der großen Feste vorzubereiten, damit wir besser befähigt sind, die großen Gnadenerweise zu erkennen, die wir an ihnen von Gott empfangen haben. Wenn die Christen der Urkirche Unserem Herrn gewissermaßen Genugtuung leisten wollten für sein Blut, das er bei seinem Tod am Kreuz so freigebig vergossen hat, dann waren sie sorgsam bedacht, die Zeit der Feste recht zu nutzen und sie möglichst gut zu feiern. Deshalb gab es fast kein Fest, das keine Vigil hatte, in der sie sich auf das Fest vorzubereiten begannen. Das geschah nicht nur in der Kirche, sondern auch im Alten Bund; dem Sabbat gingen stets verschiedene Vorbereitungen voraus, die man am Tag zuvor traf.

Die heilige Kirche will also, daß wir uns in der Vigil des heiligen Weihnachtsfestes vorbereiten, und als ganz liebenswürdige Mutter will sie nicht, daß wir von einem so großen Geheimnis unvorbereitet überrascht werden; deshalb sagt sie uns die Worte […]: ‚Heute sollt ihr wissen, daß der Herr morgen kommen wird.‘ Dabei hat sie keine andere Absicht, als zu erreichen, daß wir unseren Verstand in die Betrachtung der Größe des Geheimnisses der hochheiligen Geburt Unseres Herrn versenken.

Um das möglichst gut zu machen, werden wir vor allem unseren Verstand demütigen und anerkennen, daß er in keiner Weise fähig ist, auf den Grund dieses großen Geheimnisses vorzudringen, das ein wahrhaft christliches Mysterium ist. Ich sage „christlich“, weil nur die Christen jemals begreifen konnten, daß Gott Mensch und der Mensch vergöttlicht wurde. […] Die Christen wurden mehr erleuchtet und hatten das Glück zu wissen, daß der Mensch vergöttlicht wurde und Gott Mensch geworden ist, obwohl sie nicht fähig sind, die Größe des Geheimnisses der Menschwerdung und der hochheiligen Geburt Unseres Herrn zu begreifen. Es ist ja ein Geheimnis, das verborgen ist im Dunkel und in der Finsternis der Nacht; nicht als ob das Geheimnis dunkel in sich selbst wäre, denn Gott ist nur Licht (Joh 1,5.9). Man weiß ja, daß unsere Augen nicht fähig sind, das Licht oder die Klarheit der Sonne zu betrachten, ohne zu erblinden (wenn wir es unternehmen wollten, dieses Licht zu betrachten, sind wir gezwungen, die Augen zu schließen, und sind einige Zeit unfähig, etwas zu sehen). Ebenso liegt das, was uns daran hindert, das Geheimnis der hochheiligen Geburt Unseres Herrn zu begreifen, nicht daran, daß es in sich dunkel wäre, sondern daran, daß es nichts als helles Licht ist. Unser Verstand, der das Auge unserer Seele ist, kann es nicht lange betrachten, ohne sich zu trüben, und muß demütig bekennen, daß er dieses Geheimnis nicht ergründen kann, um zu begreifen, wie Gott im jungfräulichen Schoß der allerseligsten Jungfrau Fleisch angenommen hat und Mensch geworden ist gleich uns, um uns Gott ähnlich zu machen. […]“

Institut Christus König und Hohepriester

Tommerweg 5 · D-56290 Mörsdorf · Tel.: 0049 (0)6762 / 9639750

email@institut-christus-koenig.de · www.institut-christus-koenig.de · www.icrsp.org

Spendenkonto Deutschland
Institut Christus König
(Pro Sacerdotibus e.V.)
Liga Bank eG, München
Kto.-Nr. 2218577 (BLZ 750 903 00)
IBAN: DE45 7509 0300 0002 2185 77
BIC: GENODEF1M05

Spendenkonto Österreich
Institut Christus König
(Ges. z. Förderg. christl. Kulturgutes)
Raiffeisenverband, Salzburg
Kto.-Nr. 51904 (BLZ 35 000)
IBAN: AT33 3500 0000 0005 1904
BIC: RVSAAT2S

Spendenkonto Schweiz
Institut Christus König
(Verein Pro Fide Basel)
Kto.-Nr. 233-621625.40A
UBS AG, CH-8098 Zürich (PC-Kto. 80-2-2)
IBAN: CH65 0023 3233 6216 2540 A
BIC: UBSWCHZH80A

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.